

Wir danken für die Unterstützung

Philosophisch-Historische Fakultät
Archäologische Gesellschaft Innsbruck



Organisation und Ansprechpartner

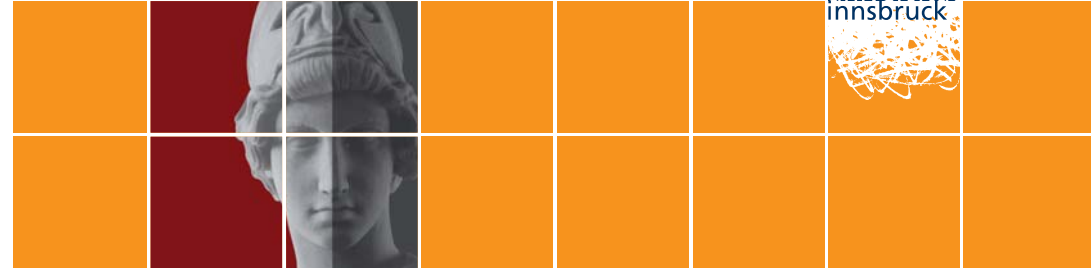
Archäologisches Museum Innsbruck

Mag. Florian Müller Bakk.

Institut für Archäologien / Fachbereich Klassische und Provinzialrömische Archäologie
Leopold-Franzens-Universität Innsbruck
ATRIUM - Zentrum für Alte Kulturen - Langer Weg 11
A-6020 Innsbruck / Österreich

Telefon 0043 (0)512 / 507 - 37568
Mobiltelefon 0043 (0)676 / 7399340
E-Mail Florian.M.Mueller@uibk.ac.at

Homepage <http://archaeologie-museum.uibk.ac.at>



Einladung zu den Feierlichkeiten

140 Jahre Archäologisches Museum Innsbruck
Sammlung von Abgüssen und Originalen
der Universität Innsbruck

1869 - 2009

Freitag, 26. Juni 2009, 19.00 Uhr

Archäologisches Museum Innsbruck
ATRIUM – Zentrum für Alte Kulturen
Leopold-Franzens-Universität Innsbruck,
Langer Weg 11, 6020 Innsbruck

<http://archaeologie-museum.uibk.ac.at>





Das Archäologische Museum Innsbruck

Das „Archäologische Museum Innsbruck - Sammlung von Abgüssen und Originalen der Universität“ wurde 1869 gegründet und feiert somit im heurigen Jahr das 140jährige Jubiläum seines Bestehens.

Die Sammlung stellt in ihrer Kombination aus Abgüssen, Kopien und Originalen mit nunmehr über 900 Objekten die größte Kollektion klassischer Antiken in Westösterreich dar und nimmt mit diesem Schwerpunkt eine Sonderstellung innerhalb der Tiroler Museumslandschaft ein. Im Museum wird ein nahezu geschlossener Überblick über die Entwicklung der griechischen und römischen Kunst geboten. Von der minoisch-mykenischen Zeit über die Archaik, die Klassik, den Hellenismus, die etruskische und römische Kunst bis in die Spätantike werden Objekte der Plastik, Architektur und Kleinkunst ausgestellt. Durch die teilweise Neuaufstellung im neuen „Zentrum für Alte Kulturen“ am Langen Weg können nun aber auch Objekte aus der Urgeschichte, dem Vorderen Orient sowie der Römerzeit in Tirol einem interessierten Publikum gezeigt werden.

„Bunte Götter - Farbigkeit in der Antike

Die antike Marmorskulptur war nicht weiß, sondern bunt. Davon berichten Schriftquellen der griechischen und römischen Antike in überwältigender Fülle. Die unumstößliche Tatsache einer farbigen antiken Skulptur ist in der italienischen Renaissance verdrängt und im 19. Jahrhundert wieder aufgegriffen worden, ehe sie im 20. Jahrhundert zugunsten einer auf Klarheit ausgerichteten Ästhetik erneut in den Hintergrund geriet. Bis heute haben sich aber auch an antiken Skulpturen zahlreiche Spuren des ursprünglichen Farbenkleides erhalten. Sie beweisen, dass die griechischen und römischen Statuen Gewänder trugen, die mit aufwändigen Ornamenten und kostbaren Farben verziert waren.

Seit 25 Jahren wird von einem internationalen Forscherteam unter der Leitung von Prof. Dr. Vinzenz Brinkmann, dem Leiter der Antikensammlung des Liebieghauses, mit naturwissenschaftlichen Techniken die Farbigkeit antiker Skulptur untersucht und dokumentiert. Dabei konnte eine Vielzahl von neuen Erkenntnissen erbracht werden, die in der Ausstellung „Bunte Götter“ an zahlreichen Stationen in Europa und den USA mit großem Erfolg präsentiert wurden. Dadurch wurden die Ergebnisse der wissenschaftlichen Polychromieforschung für den Betrachter sichtbar gemacht und belegen in beeindruckender Weise die Bedeutung der Farbe für die antike Skulptur.

Programm

Eröffnung und Begrüßung

Einführung

Mag. Florian Müller Bakk.
(Universität Innsbruck)

Das Archäologische Museum Innsbruck
Sammlung von Abgüssen und Originalen der Universität
1869-2009

Festvortrag

Prof. Dr. Vinzenz Brinkmann
(Leiter der Antikensammlung - Liebieghaus, Frankfurt)

„Bunte Götter“ – Neue Forschungen zur Farbigkeit
der griechischen Skulptur

Anschließend wird zu einem Buffet
und einem Rundgang durch die Sammlung geladen

Zeit Freitag, 26. Juni 2009, 19.00 Uhr

Ort ATRIUM – Zentrum für Alte Kulturen
Leopold-Franzens-Universität Innsbruck,